




Stoffverteilungsplan Projekt G (978-3-12-408943-4)

Niedersachsen

Stoffverteilungsplan – Projekt G 1 – Niedersachsen

Projekt G	Schule:
Gesellschaftslehre	Lehrer:
	<p>Der vorliegende Stoffverteilungsplan zeigt anhand des Inhaltsverzeichnisses des Projekt G-Buches, wie die im Kerncurriculum für die fächerintegrierte Gesellschaftslehre formulierten Kompetenzerwartungen mithilfe des Projekt G-Buches umgesetzt werden können.</p> <p>Ein eher fachspezifischer Durchgang ist mit dem Projekt G-Buch ebenfalls möglich. Er erschließt sich durch die im Buch vorgenommene farbliche Kennzeichnung der Einzelfächer und wird deshalb hier nicht gesondert dargestellt. Die Inhaltsfelder und Schwerpunktbereiche orientieren sich am Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 5–10 (2014).</p> <p>Auf den blau gekennzeichneten Doppelseiten werden die genannten Methoden in besonderer Schrittigkeit eingeführt und erarbeitet. Darüber hinaus werden sämtliche geforderten Handlungskompetenzen durchgängig durch das gesamte Buch an zahlreichen Materialien und entsprechenden Aufgabenstellungen geübt.</p>

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
1 Wir in unserer neuen Schule, S. 6–27	Lernfeld „Individuum und soziale Welt“ Lernfeld „Herrschaft und politische Ordnung“ Lernfeld „Ort und Raum“		
Meine neue Klasse, S. 8–9	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigenes und fremdes Verhalten in ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld (Familie, Schule, Freizeit) und vergleichen es mit Hilfe vorgegebener Kategorien. (OK) • ordnen sich in ihr geografisches Umfeld ein. (OK) • orientieren sich mit Karten im Nahraum. (HK) • zeigen an Beispielen aus ihrem Erfahrungsbereich auf, dass das Alltagsleben verbindlicher Regelungen bedarf. (OK) • benennen Wege zur Entschärfung und Lösung sozialer Konflikte. (OK) • erörtern Regeln und Verfahren (Gerechtigkeit, Toleranz, Gewaltfreiheit) zur Konsenssuche und Konfliktregulierung. (UK) • benennen eigene Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte in ihrer Schule und beschreiben am Beispiel der Wahl des Klassensprechers / der Klassensprecherin das Wahlrecht als Mittel der Partizipation. (OK) • begründen am Beispiel eigener Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte in der Schule die Vorzüge einer demokratischen Wahl. (UK) • vertreten bei Entscheidungen in der Klasse eigene Positionen. (HK) • vergleichen Lebensformen und Lebenssituationen von unterschiedlichen Gruppen und Kulturen. (OK) • orientieren sich mit Hilfe von Globus und Karte in Räumen (Himmelsrichtungen, Gradnetz). (OK) • beschreiben unterschiedliche Größenverhältnisse und Entfernungen auf physischen Karten mit Hilfe des Maßstabs. (OK) 	Demokratie Grundriss Hausordnung Klassengemeinschaft Klassenrat Klassensprecher Legende Parlament Planquadrat Protokoll Schülervertretung Streitschlichtung Wahl	
Unsere neue Schule, S. 10–11			
Neue Wege schnell gefunden, S. 12–13			
Regeln in der Schule, S. 14–15			
Methode: Konflikte lösen – Konflikte vermeiden, S. 16–17			
Wir wählen unseren Klassensprecher, S. 18–19			
Wir treffen uns zum Klassenrat, S. 20–21			
Schule früher, S. 22–23			
Schule anderswo, S. 24–25			
Training, S. 26–27			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
2 Was ist Gesellschaftslehre?, S. 28–39	Lernfeld „Individuum und soziale Welt“		
Euer neues Fach, S. 30–31	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, wie Zeit erlebt, gemessen, eingeteilt und gedeutet wird. (OK) • rekonstruieren und erzählen Geschichte sinnstiftend. (HK) • (Hinweise zum Kompetenzorientierten Unterricht (KC, S. 7): Kompetenzen weisen folgende Merkmale auf: • Sie zielen ab auf die erfolgreiche und verantwortungsvolle Bewältigung von Aufgaben und Problemstellungen. • Sie verknüpfen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu eigenem Handeln. Die Bewältigung von Aufgaben setzt gesichertes Wissen und die Beherrschung fachbezogener Verfahren voraus sowie die Einstellung und Bereitschaft, diese gezielt einzusetzen.) • bearbeiten in Gruppen arbeitsteilig Aufgaben unter Anleitung. (HK) • Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung – Unterrichtsdokumentation, s. S. 31 KC 		
Wir leben in Zeit, Raum und Gemeinschaft, S. 32–33			
Eine Rallye durch das Buch, S. 34–35			
Methode: Aufgaben verstehen – leicht gemacht, S. 36–37			
Methode: Ein Portfolio anlegen und fortführen, S. 38–39			
3 Sich orientieren, S. 40–61	Lernfeld „Ort und Raum“		
Luftbild und Karte, S. 42–43	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mit Hilfe von Globus und Karte in Räumen (Himmelsrichtungen, Gradnetz). (OK) • benennen bedeutende Städte, Gebirge und Gewässer in Niedersachsen, Deutschland und Europa und beschreiben deren Lage. (OK) • beschreiben unterschiedliche Größenverhältnisse und Entfernungen auf physischen Karten mit Hilfe des Maßstabs. (OK) • orientieren sich mit Hilfe von Globus und Karte in Räumen (Himmelsrichtungen, Gradnetz). (OK) • beschreiben die Lage von Kontinenten und Ozeanen. (OK) • zeichnen einfache Zeitleisten. (HK) • werten einfache Zeitleisten aus, auch durch Vergleiche. (HK) • werten Bild- und Sachquellen, und leicht verständliche Sachtexte aus, auch durch Vergleiche. (HK) 	Äquator Breitenkreise Epoche Globus Gradnetz Himmelsrichtung Historiker Karte Kompass Kontinent Längenkreise Luftbild Maßstab Maßstabsleiste Nullmeridian Ozean politische/physische Karte Quellen Senkrechtluftbild Signatur thematische Karte	
Verschiedene Karten, S. 44–45			
Methode: Entfernungen messen, S. 46–47			
Orientieren früher – heute – morgen, S. 48–49			
Epoche und Zeitstrahl, S. 50–51			
Woher wir wissen, was früher war, S. 52–53			
Globus und Weltkarte, S. 54–55			
Die Einteilung der Erde, S. 56–57			
Methode: Wie du mit dem Atlas arbeitest, S. 58–59			
Training, S. 60–61			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
4 Vom Leben der frühen Menschen, S. 62–83	Lernfeld „Ort und Raum“ Lernfeld „Ökonomie und Gesellschaft“		
Nah dran: Die Erdschichtenuntersuchung, S. 64–65	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die naturräumliche Ausstattung als Grundlage für die Siedlungs- und Wirtschaftsgunst. (OK) • beurteilen die Naturausstattung eines Raumes für die dort wirtschaftenden Menschen. (OK) • beschreiben am Beispiel des Übergangs von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit den Einfluss von Wirtschaftsformen auf die Natur. (OK) • entnehmen einfachen Texten wesentliche Informationen. (HK) • verwenden altersgemäß angelegte Lexika. (HK) • werten Bildquellen und leicht verständliche Sachtexte aus, auch durch Vergleiche. • stellen Arbeitsergebnisse in Form eines Kurzvortrags, einer Wandzeitung und eines Plakats vor. (HK) • führen ein Brainstorming durch. (HK) • bearbeiten in Gruppen arbeitsteilig Aufgaben unter Anleitung. (HK) • verwenden einfache Fachtermini. (HK) 	<p>Altsteinzeit Arbeitsteilung Archäologen Bronze Eisen Faustkeil Frühmensch Jetzmensch Jungsteinzeit Sammler und Jäger Tauschhandel Vormensch Werkzeuge</p>	
Ein Glücksfall für die Archäologen!, S. 66–67			
Anfänge in Afrika, S. 68–69			
Sammler und Jäger der Altsteinzeit, S. 70–71			
Überleben in der Eiszeit, S. 72–73			
Die ersten Bauern, S. 74–75			
Erfindungen in der Jungsteinzeit, S. 76–77			
Simulationsspiel Steinzeitwirtschaft, S. 78–79			
Mit Metall geht vieles besser, S. 80–81			
Training, S. 82–83			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
5 Kinderwelten, S. 84–105	Lernfeld „Individuum und soziale Welt“ Lernfeld „Ökonomie und Gesellschaft“		
Familie – was ist das eigentlich?, S. 86–87	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigenes und fremdes Verhalten in ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld (Familie, Schule, Freizeit) und vergleichen es mit Hilfe vorgegebener Kategorien. (OK) • benennen Wege zur Entschärfung und Lösung sozialer Konflikte. (OK) • nennen die Rechte von Kindern gemäß der Kinderrechtserklärung der Vereinten Nationen. (OK) • nehmen an ausgewählten Beispielen Stellung zum Ausmaß der Verwirklichung von Kinderrechten weltweit. (UK) • stellen Arbeitsergebnisse in Form eines Kurzvortrags, einer Wandzeitung und eines Plakats vor. (HK) • übernehmen Rollen in Rollenspielen. (HK) • entnehmen einfachen Texte wesentliche Informationen. (HK) • vergleichen die Lebensbedingungen von Kindern in verschiedenen Ländern und unter verschiedenen gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Verhältnissen. (OK) • beurteilen die wirtschaftliche Lage von Kindern in unterschiedlichen Lebenssituationen. (UK) • verwenden Suchmaschinen in Datennetzen und führen Recherchen im Internet durch. (HK) • entwickeln Vermutungen und einfache Fragen zu leicht verständlichen Quellen. (HK) • verwenden einfache Fachtermini. (HK) • gewinnen Informationen über lokale Ereignisse aus Massenmedien. (HK) • beurteilen das Verhalten von Individuen und Gruppen. (UK) 	<p>Ein-Eltern-Familie Familienformen Konflikt Kleinfamilie Patchwork Kinderarbeit Kinderarmut Kinderrechte Kinderschutz Vereinte Nationen</p>	
Wieso immer ich? – Konflikte in der Familie, S. 88–89			
Offenes Lernen: Haben Kinder Rechte?, S. 90–91			
Kinder haben Rechte!, S. 92–93			
Paula kannte keine Ferien, S. 94–95			
Schuften statt Schule, S. 96–97			
Naiga will Ärztin werden, S. 98–99			
Arme Kinder – auch in Deutschland?, S. 100–101			
Kinderschutz, S. 102–103			
Training, S. 104–105			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
6 Dem alten Ägypten auf der Spur, S. 106–127	Lernfeld „Zeit und Wandel“ Lernfeld „Herrschaft und politische Ordnung“ Lernfeld „Ort und Raum“ Lernfeld „Individuum und soziale Welt“		
Ägypten – Leben am Nil, S. 108–109	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die naturräumliche Ausstattung als Grundlage für die Siedlungs- und Wirtschaftsgunst. (OK) • orientieren sich mit Hilfe von Globus und Karte in Räumen (Himmelsrichtungen, Gradnetz). (OK) • beschreiben anhand von ausgewählten Karten das Herrschaftsgebiet und die Expansion einer frühen Hochkultur und eines antiken Staates (Ägypten, Griechenland oder Rom). (OK) • beurteilen das Verhalten von Individuen und Gruppen. (UK) • beurteilen, inwieweit und mit welchen Mitteln gesellschaftliche Gruppen in der Antike Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen konnten. (UK) • beschreiben den Gesellschaftsaufbau mindestens einer antiken Hochkultur (Ägypten, Griechenland oder Rom), wichtige Aufgaben des Staates sowie Formen der Legitimierung von Herrschaft. (OK) • beschreiben Auseinandersetzungen um Macht und Herrschaft in einer antiken Gesellschaft. (OK) • geben ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine Rückmeldung zur Präsentation von Arbeitsergebnissen hinsichtlich Verständlichkeit und Anschaulichkeit der Präsentation. (HK) • entwickeln Vermutungen und einfache Fragen zu leicht verständlichen Quellen. (HK) • verwenden einfache Fachtermini. (HK) 	Flussoase Hochkultur Hierarchie Hieroglyphen Hochkultur Jenseits Mumifizierung Niljahr Pharao Pyramide Staat Totengericht Tourismus	
Nah dran: Das Niljahr, S. 110–111			
Offenes Lernen: Wie entstand in Ägypten ein Staat?, S. 112–113			
Schule, Schrift und Schreiber, S. 114–115			
Der Pharao – Gott und König, S. 116–117			
Aus Aufgaben entsteht Macht, S. 118–119			
Das Geheimnis der Pyramiden, S. 120–121			
Methode: Ein Bild zum Sprechen bringen, S. 122–123			
Ägypten heute, S. 124–125			
Training, S. 126–127			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
7 Bei uns im Norden Deutschlands, S. 128–147	Lernfeld „Ort und Raum“ Lernfeld „Mensch und Umwelt“		
Von Küste zu Küste, S. 130–131	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich mit Hilfe von Globus und Karte in Räumen (Himmelsrichtungen, Gradnetz). (OK) beschreiben die naturräumliche Ausstattung als Grundlage für die Siedlungs- und Wirtschaftsgunst. (OK) beschreiben Interessenkonflikte im Umgang mit der natürlichen Umwelt. (OK) charakterisieren ländliche und städtische Kulturräume und ihre Nutzung in Niedersachsen und Deutschland. (OK) beschreiben Großlandschaften in Deutschland. (OK) geben ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine Rückmeldung zur Präsentation von Arbeitsergebnissen hinsichtlich Verständlichkeit und Anschaulichkeit der Präsentation. (HK) verwenden einfache Fachtermini. (HK) übernehmen Rollen in Rollenspielen. (HK) werten Bildquellen, Tabellen, Schaubilder, Diagramme, und leicht verständliche Sachtexte aus, auch durch Vergleiche. (HK) entnehmen unter Benutzung gegebener Hinweise (Register, Legende, Illustrationen) sachgerecht Daten und Informationen aus topographischen und thematischen Karten. (HK) 	<p>Berg- und Hügelland Deich Düne Ebbe Eiszeit Endmöräne Flut Geest Gezeiten Grundmöräne Hochwasser Küstenland Lössbörde Marsch Mittelgebirge Nationalpark Niedrigwasser Sander/Sturmflut Urstromtal Wattenmeer Weltkulturerbe</p>	
Vor der Nordseeküste – die Gezeiten, S. 132–133			
Methode: Weltnaturerbe Wattenmeer? Ein Rollenspiel, S. 134–135			
Die geschützte Küste, S. 136–137			
Landschaften, vom Eis geformt, S. 138–139			
Nationalpark Harz, S. 140–141			
Orientierung: Von der Nordseeküste bis zum Harz, S. 142–143			
Methode: Eine Kartenskizze zeichnen, S. 144–145			
Training, S. 146–147			
8 Deutschland und Europa im Überblick, S. 148–163	Lernfeld „Ort und Raum“		
Methode: Fotos beschreiben, S. 150–151	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich mit Hilfe von Globus und Karte in Räumen (Himmelsrichtungen, Gradnetz). (OK) beschreiben Großlandschaften in Deutschland. (OK) benennen bedeutende Städte, Gebirge und Gewässer in Niedersachsen, Deutschland und Europa und beschreiben deren Lage. (OK) werten Bildquellen, Tabellen, Diagramme, und leicht verständliche Sachtexte aus, auch durch Vergleiche. (HK) entnehmen unter Benutzung gegebener Hinweise (Register, Legende, Illustrationen) sachgerecht Daten und Informationen aus topographischen und thematischen Karten. (HK) verwenden Suchmaschinen in Datennetzen und führen Recherchen im Internet durch. (HK) 	<p>Alpen Alpenvorland Bundesland Europa Großlandschaft Großregion Hauptstadt Landeshauptstadt Mittelgebirgsland Relief Staat Tiefland</p>	
Vom Meer bis zu den Alpen, S. 152–153			
Deutschland und seine Länder, S. 154–155			
Methode: Tabellen und Diagramme, S. 156–157			
Orientierung: Europas Landschaften, S. 158–159			
Viele Staaten in Europa, S. 160–161			
Training, S. 162–163			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
9 Die Welt der Griechen, S. 164–179	Lernfeld „Ort und Raum“ Lernfeld „Herrschaft und politische Ordnung“ Lernfeld „Zeit und Wandel“		
Wie lebten die Griechen?, S. 166–167	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die naturräumliche Ausstattung als Grundlage für die Siedlungs- und Wirtschaftsgunst. (OK) • beurteilen die Naturlausstattung eines Raumes für die dort wirtschaftenden Menschen. (UK) • beschreiben den Gesellschaftsaufbau mindestens einer antiken Hochkultur (Ägypten, Griechenland oder Rom), wichtige Aufgaben des Staates sowie Formen der Legitimierung von Herrschaft. (OK) • beschreiben anhand von ausgewählten Karten das Herrschaftsgebiet und die Expansion einer frühen Hochkultur und eines antiken Staates (Ägypten, Griechenland oder Rom). (OK) • beschreiben soziale, politische und wirtschaftliche Interessen und Ursachen, die in der Antike zu Unterdrückung und Konflikten, aber auch zum friedlichen Zusammenleben zwischen Völkern führten. (OK) • beschreiben Auseinandersetzungen um Macht und Herrschaft in einer antiken Gesellschaft. (OK) • beurteilen die Bedeutung der Sklaverei für die antike Gesellschaft. (OK) • beurteilen, inwieweit und mit welchen Mitteln gesellschaftliche Gruppen in der Antike Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen konnten. (UK) • orientieren sich mit Hilfe von Globus und Karte in Räumen (Himmelsrichtungen, Gradnetz). (OK) • entnehmen einfachen Texten wesentliche Informationen. (HK) • entwickeln Vermutungen und einfache Fragen zu leicht verständlichen Quellen. (HK) • übernehmen Rollen in Rollenspielen. (HK) 	Alphabet Amphore Bürger Demokratie Götter Hellenen Kolonien Metöken Münzen Odysseus Olymp Olympische Spiel Polis Sagen Sklaven Tonscherben Troja Volksversammlung	
Griechen wandern und bleiben Griechen, S. 168–169			
Götter und Helden der Griechen, S. 170–171			
Zu Ehren der Götter: Die Olympischen Spiele, S. 172–173			
Wie entstand die erste Demokratie?, S. 174–175			
Alltagsleben in Athen, S. 176–177			
Training, S. 178–179			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
10 Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich, S. 180–209	Lernfeld „Ort und Raum“ Lernfeld „Herrschaft und politische Ordnung“ Lernfeld „Zeit und Wandel“		
Rom – vom Dorf zur Stadt, S. 182–183	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die naturräumliche Ausstattung als Grundlage für die Siedlungs- und Wirtschaftsgunst. (OK) • beurteilen die Naturausstattung eines Raumes für die dort wirtschaftenden Menschen. (UK) • beschreiben den Gesellschaftsaufbau mindestens einer antiken Hochkultur (Ägypten, Griechenland oder Rom), wichtige Aufgaben des Staates sowie Formen der Legitimierung von Herrschaft. (OK) • beschreiben anhand von ausgewählten Karten das Herrschaftsgebiet und die Expansion einer frühen Hochkultur und eines antiken Staates (Ägypten, Griechenland oder Rom). (OK) • beschreiben soziale, politische und wirtschaftliche Interessen und Ursachen, die in der Antike zu Unterdrückung und Konflikten, aber auch zum friedlichen Zusammenleben zwischen Völkern führten. (OK) • beschreiben Auseinandersetzungen um Macht und Herrschaft in einer antiken Gesellschaft. (OK) • beurteilen die Bedeutung der Sklaverei für die antike Gesellschaft. (OK) • beurteilen, inwieweit und mit welchen Mitteln gesellschaftliche Gruppen in der Antike Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen konnten. (UK) • orientieren sich mit Hilfe von Globus und Karte • in Räumen (Himmelsrichtungen, Gradnetz). (OK) • entnehmen einfachen Texten wesentliche Informationen. (HK) • entwickeln Vermutungen und einfache Fragen zu leicht verständlichen Quellen. (HK) • zeichnen einfache Zeitleisten. (HK) • stellen Arbeitsergebnisse in Form eines Kurzvortrags, einer Wandzeitung und eines Plakats vor. (HK) • geben ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine Rückmeldung zur Präsentation von Arbeitsergebnissen hinsichtlich Verständlichkeit und Anschaulichkeit der Präsentation. (HK) • übernehmen Rollen in Rollenspielen. (HK) • werten Bild- und Sachquellen, Zeitleisten und leicht verständliche Sachtexte aus, auch durch Vergleiche. (HK) 	<p>Augustus Caesar Diktator Forum Romanum Germanen Germanien Hunnen Kaiser Legion Limes natürliche Grenzen Patrizier Plebejer Proletarier Republik Senat Sklaven Völkerwanderung</p>	
Methode: Geschichtskarten lesen und auswerten, S. 184–185			
Wie Rom regiert wurde, S. 186–187			
Die Schattenseiten der Macht, S. 188–189			
Nah dran: Wie arme und reiche Römer wohnten, S. 190–191			
Mit Augustus beginnt die Kaiserzeit, S. 192–193			
Die Familie eines Römers, S. 194–195			
Die Germanen, S. 196–197			
Methode: Schriftliche Quellen auswerten, S. 198–199			
Am Limes endet die römische Macht, S. 200–201			
Von der Römern lernen, S. 202–203			
Was geschah wirklich in Kalkriese?, S. 204–205			
Ein Weltreich geht unter, S. 206–207			
Training, S. 208–209			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
11 Landwirte versorgen uns, S. 210–229	Lernfeld „Ort und Raum“ Lernfeld „Ökonomie und Gesellschaft“		
Ackerbau in den Börden, S. 212–213	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Naturausstattung eines Raumes für die dort wirtschaftenden Menschen. (UK) • charakterisieren ländliche und städtische Kulturräume und ihre Nutzung in Niedersachsen und Deutschland. (OK) • beschreiben die naturräumliche Ausstattung als Grundlage für die Siedlungs- und Wirtschaftsgunst. (OK) • beschreiben Grundzüge der wirtschaftlichen Struktur ihrer eigenen Region im Vergleich zu anderen Regionen. (OK) • entnehmen einfachen Texten wesentliche Informationen. (HK) • werten Bild- und Sachquellen, Plakate, Schaubilder, Tabellen, Dokumentarfilme und leicht verständliche Sachtexte aus, auch durch Vergleiche. (HK) • gewinnen Informationen über lokale Ereignisse aus Massenmedien. (HK) • orientieren sich mit Karten im Nahraum. (HK) • bearbeiten in Gruppen arbeitsteilig Aufgaben unter Anleitung. (HK) • verwenden einfache Fachtermini. (HK) • stellen Arbeitsergebnisse in Form eines Kurzvortrags, einer Wandzeitung und eines Plakats vor. (HK) • verwenden Suchmaschinen in Datennetzen und führen Recherchen im Internet durch. (HK) • entnehmen unter Benutzung gegebener Hinweise (Register, Legende, Illustrationen) sachgerecht Daten und Informationen aus topographischen und thematischen Karten. (HK) 	Agrarindustrie Anbau unter Folie Artgerechte Tierhaltung ausgewogene Ernährung Börde Fruchtfolge Gewächshaus Großmarkt konventionelle Landwirtschaft Löss Massentierhaltung Mechanisierung Milchviehhaltung Monokultur ökologische Landwirtschaft Saison Schweinemast Sonderkultur Spezialisierung Züchtung	
Milchwirtschaft im Allgäu, S. 214–215			
Fleisch für Viele, S. 216–217			
Methode: Einen Bauernhof erkunden, S. 218–219			
Spargel – frisch auf den Tisch, S. 220–221			
Was wir essen, S. 222–223			
Landwirtschaft im Wandel, S. 224–225			
Orientierung: Landwirtschaft in Deutschland, S. 226–227			
Training, S. 228–229			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
12 Leben und arbeiten in Stadt und Land, S. 230– 252	Lernfeld „Ort und Raum“ Lernfeld „Individuum und soziale Welt“		
Wolfsburg – Stadt der Autos, S. 232–233	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Größenverhältnisse und Entfernungen auf physischen Karten mit Hilfe des Maßstabs. (OK) • benennen bedeutende Städte, Gebirge und Gewässer in Niedersachsen, Deutschland und Europa und beschreiben deren Lage. (OK) • charakterisieren ländliche und städtische Kulturräume und ihre Nutzung in Niedersachsen und Deutschland. (OK) • beschreiben die naturräumliche Ausstattung als Grundlage für die Siedlungs- und Wirtschaftsgunst. (OK) • beurteilen die Naturausstattung eines Raumes für die dort wirtschaftenden Menschen. (UK) • beurteilen das Verhalten von Individuen und Gruppen. (UK) • beschreiben Grundzüge der wirtschaftlichen Struktur ihrer eigenen Region im Vergleich zu anderen Regionen. (OK) • entnehmen einfachen Texten wesentliche Informationen. (HK) • verwenden altersgemäß angelegte Lexika. • werten Bild- und Sachquellen, Schaubilder, Tabellen und leicht verständliche Sachtexte aus, auch durch Vergleiche. (HK) • entnehmen unter Benutzung gegebener Hinweise (Register, Legende, Illustrationen) sachgerecht Daten und Informationen aus topographischen und thematischen Karten. (HK) • verwenden Kataloge in Bibliotheken. (HK) • verwenden Suchmaschinen in Datennetzen und führen Recherchen im Internet durch. (HK) • orientieren sich mit Karten im Nahraum. (HK) • stellen Arbeitsergebnisse in Form eines Kurzvortrags, einer Wandzeitung und eines Plakats vor. (HK) 	<p>Bevölkerungsdichte Container Flüssiggüter Güterumschlag Gewerbegebiet Individualverkehr Industriegebiet Massengüter Mischgebiet Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) Pendler Stadt Stadtzentrum Standort Stückgüter Umland Wohngebiet</p>	
Welthafen Hamburg, S. 234–235			
Landeshauptstadt Hannover, S. 236–237			
Lebensadern einer Stadt, S. 238–239			
Täglich pendeln, S. 240–241			
Meppen – Gesichter einer Stadt, 242–243			
„Kein Kino, aber Fußball im Garten“, 244–245			
Stadt und Umland, S. 246–247			
Bevölkerung eines Landes – ungleich verteilt, S. 248–249			
Training, S. 250–251			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
13 Umwelt – Wir alle sind verantwortlich, S. 252–267	Lernfeld „Mensch und Umwelt“		
Offenes Lernen: Können wir die Belastung der Umwelt verringern?, S. 254–255	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ein lokales Umweltproblem. (OK) • benennen Gründe von Umweltbelastungen und deren Verursacher. (OK) • beschreiben Interessenkonflikte im Umgang mit der natürlichen Umwelt. (OK) • beschreiben Folgen von Umweltproblemen. (OK) • beurteilen Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt vor Ort. (UK) • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Lösung lokaler Umweltprobleme. (UK) • entwickeln Möglichkeiten eigenen Engagements für die bedrohte Umwelt. (UK) • entnehmen einfachen Texten wesentliche Informationen. (HK) • verwenden altersgemäß angelegte Lexika. (HK) • werten Bildquellen, Schaubilder, und leicht verständliche Sachtexte aus, auch durch Vergleiche. (HK) • verwenden Suchmaschinen in Datennetzen und führen Recherchen im Internet durch. (HK) • stellen Arbeitsergebnisse in Form eines Kurzvortrags, einer Wandzeitung und eines Plakats vor. (HK) • führen ein Brainstorming durch. (HK) • gewinnen Informationen über lokale Ereignisse aus Massenmedien. (HK) 	<p>Biologische Klärung Einwegflaschen Elektroschrott Feinstaub Freizeiteinrichtung Kohlendioxid Landschaftsverbrauch Mechanische Klärung Motorisierter Individualverkehr Müllvermeidung Öffentlicher Personennahverkehr Plastikmüll Recycling Sanftes Freizeitverhalten Sanfter Tourismus Trinkwasser Verkehrslärm Virtuelles Wasser Wilde Müllkippen</p>	
Müll ohne Ende?, S. 256–257			
Freizeit ohne Ende?, S. 258–259			
Verkehr ohne Ende?, S. 260–261			
Wasser ohne Ende?, S. 262–263			
Nah dran: Im Klärwerk, S. 264–265			
Training, S. 266–267			

Themen in Projekt G 1	Orientierungskompetenz (OK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK) laut Kerncurriculum für die integrierte Gesamtschule	Wichtige Begriffe (alphabetisch)	Mein Unterrichtsplan
14 Naturereignisse, S. 268–287	Lernfeld „Ort und Raum“		
Wenn die Erde bebt, S. 270–271	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Ursachen und Folgen von Naturkatastrophen. (OK) • beurteilen im Ansatz die Folgewirkungen von Naturkatastrophen für Umwelt und Mensch. (UK) • beurteilen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung bei Naturkatastrophen. (UK) • entnehmen einfachen Texten wesentliche Informationen. (HK) • verwenden altersgemäß angelegte Lexika. (HK) • werten Bildquellen, Schaubilder, und leicht verständliche Sachtexte aus, auch durch Vergleiche. (HK) • verwenden Suchmaschinen in Datennetzen und führen Recherchen im Internet durch. (HK) • stellen Arbeitsergebnisse in Form eines Kurzvortrags, einer Wandzeitung und eines Plakats vor. (HK) • führen ein Brainstorming durch. (HK) • bearbeiten in Gruppen arbeitsteilig Aufgaben unter Anleitung. (HK) • fertigen Collagen an. (HK) • verwenden einfache Fachtermini. (HK) 	Abtauchen Aue Dehnung Erdbeben Erdmantel Erdkern Erdkruste Erdplatten Eruption Evakuierung Lava Magma Polder Reibung Richterskala Seismograf Tornado Tsunami Vulkan Wirbelsturm	
Tsunami, S. 272–273			
Erdplatten in Bewegung, S. 274–275			
Die Erde spuckt Feuer, S. 276–277			
Wirbelstürme – „einäugige Riesen“, S. 278–279			
Land unter Wasser, S. 280–281			
Schutz und Hilfe bei Hochwasser, S. 282–283			
Orientierung: Naturereignisse weltweit, S. 284–285			
Training, S. 286–287			

Für Ihre Notizen

Lined area for notes on the left side of the page.

Lined area for notes on the right side of the page.

Projekt G

- weckt Begeisterung für das Fach durch großzügige Abbildungen, interaktive Übungen, Animationen und Hörspiele
- vernetzt die Fragestellungen von Geschichte, Erdkunde und Politik transparent und nachvollziehbar
- spricht alle Schülerinnen und Schüler an und führt zum systematischen Kompetenzerwerb auf allen Ebenen
- trägt durch eigenständiges Lernen und Handeln, Selbsteinschätzung und Perspektivwechsel zur Persönlichkeitsbildung bei

Drei.Fach.Gut.

W400720 (01/2015)

Information und Beratung:

Ernst Klett Verlag, Postfach 102645, 70022 Stuttgart

Telefon 0711 · 66 72 13 33, Telefax 0711 · 98 80 90 00 99

www.klett.de